

Keine Windkraft am Alten Wald

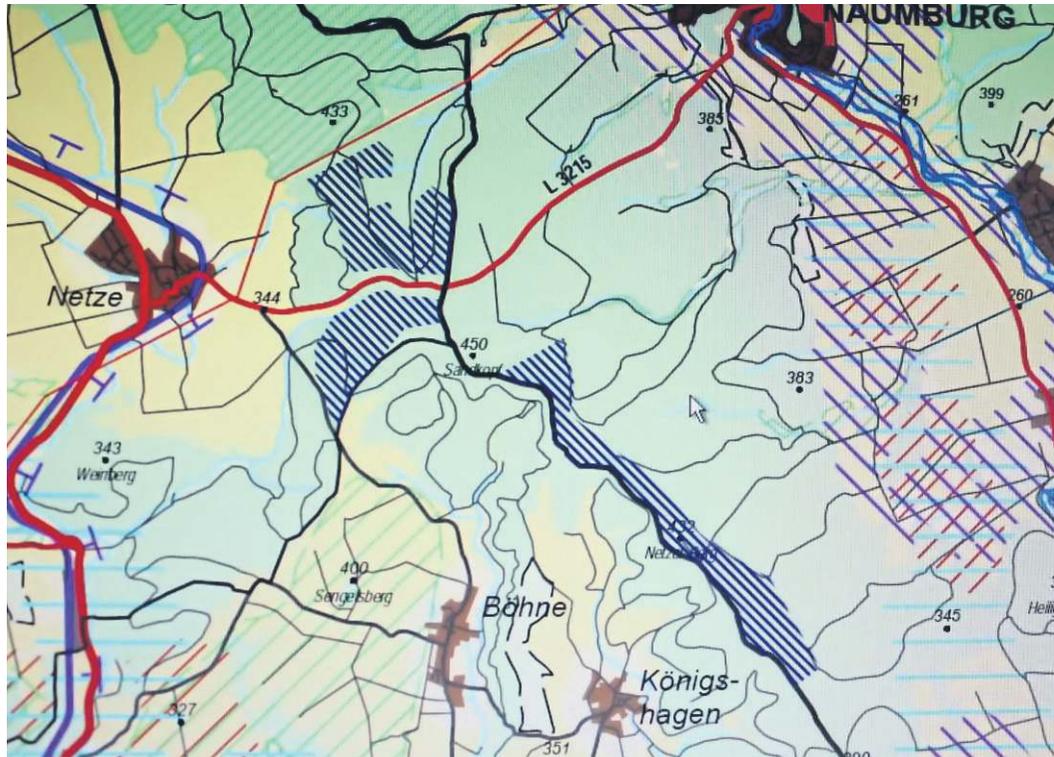
Königshagen, Böhne und Netze dürfen auf unbestimmte Zeit aufatmen – dank der Bundeswehr

EDERTAL/WALDECK/NAUMBURG. Noch vor dem Start geht einem auch in Edertal umstrittenen Projekt die Puste aus: Die Pläne für Windkraftanlagen auf dem Höhenrücken bei Naumburg, nordöstlich von Königshagen, Böhne und Netze, sind bis auf unbestimmte Zeit zu den Akten gelegt. Das bestätigte Naumburgs Bürgermeister Stefan Hable (CDU) am Freitagmittag auf Anfrage dieser Zeitung.

Maximal 150 Meter möglich

Die Bundeswehr hat – nach langem Warten der Beteiligten auf ihre Expertise – eindeutig Stellung bezogen und erhebliche Bedenken geltend gemacht. Laut Hable hält es die Armee höchstens für möglich, vier Anlagen zu bauen, statt der bislang vorgesehenen sechs mit Option auf weitere in der Zukunft.

Damit nicht genug, dürften diese vier Windräder nicht höher ragen als 150 Meter und müssten zum Teil mit zusätzlichen Technik-Komponenten ausgestattet sein. Weiteren, nachhaltigen Gegenwind er-



Das „Windkraftplangebiet KS 53“ bleibt bunte Theorie: Hier ist es schräg rechts oberhalb von Königshagen und Böhne als blau schraffierte Flächen auf dem Kamm umrissen.

Foto: pr/Archiv

fährt das Projekt durch die Tatsache, dass von diesen theoretisch denkbaren Anla-

gen nur eine auf der Gemarkung der Stadt Naumburg stünde.

Die Kommune leitete die aktuellen Informationen umgehend an ihren Projektpart-

ner Wpd weiter. „Wpd hat daraufhin schriftlich erklärt, dass die von der Bundeswehr geforderten Einschränkungen einen wirtschaftlichen Betrieb von Windenergieanlagen am vorgesehenen Standort unter den heutigen Gegebenheiten nicht zulassen und sich aus dem Projekt zurückgezogen“, legt Hable dar.

Grundlage entfallen

Damit sei die Grundlage entfallen für den formal immer noch gültigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, auf Naumburger Gemarkung am Alten Wald einen Windpark zu errichten.

„Ich selbst werde daher von mir aus keine weiteren Schritte zur Realisierung des Projekts unternehmen und betrachte die Angelegenheit aus Sicht der Stadt als beendet“, erklärte der Bürgermeister.

Die Edertaler Gemeindevertreter hatten sich im Vorjahr per Beschluss bereits gegen das Vorhaben gewandt. Auch in Königshagen waren Protestaktionen gegen die hohen Anlagen in Sichtweite des Dorfes angelaufen. (hom/su)